

können auch diese Personen schildern, wie sie das Engagement Ihrer Pfarrei während der Pandemie in den Einrichtungen empfinden.

## Was vermisse ich? Was möchte ich mir bewahren?

Das Leben in den Pfarreien unterlag und unterliegt wegen der Pandemie gewissen Beschränkungen. Mit diesen umzugehen, war nicht einfach. Da waren kreative Ideen gefragt.

Ein Beispiel: Die gewohnte Form des Gottesdienstes mit Gemeindegesang war nicht durchgängig möglich. Singen durfte zeitweise nur der Organist oder ein kleines Gesangsensemble. Gottesdienste unterlagen Teilnahmebeschränkungen. Chöre, die zu bestimmten Anlässen festliche Chorwerke aufführen, durften nicht singen, Konzerte mussten abgesagt werden. Gruppenangebote mussten abgesagt werden. – Das ist die eine Seite der Pandemie.

Die andere ist: Es entstanden viele kreative Ideen, um das, was nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich war, auszugleichen. Ehrenamtliche, computeraffine Gemeindemitglieder haben es übernommen, den Gottesdienst am Sonntag aus der Pfarrkirche zu streamen. Geistliche Impulse wurden zu den Wochenenden an alle, die Interesse hatten, per Mail verschickt. Ehrenamtliche Musiker aus Gemeinden zogen vor die Altenpflegeheime, um Freiluftkonzerte zu geben. Chöre sangen per Video-Konferenz miteinander. Und Gruppen ihrer Gemeinde nutzten diese Tools ebenfalls, um in Kontakt zu bleiben

Fragen Sie doch einmal in der Gemeinde herum? Was hat den Menschen im Gemeindeleben gefehlt? Worauf konnten sie nur ganz schwer verzichten? Und welche aus der Not heraus geborene Neuerungen möchten sie sich bewahren? Das auf der Homepage oder in den Sozialen Medien zu veröffentlichen, könnte interessant werden.

## #DasMachenWirGemeinsam

Sammlung von Anregungen für Gemeinden  
zum Caritas-Sonntag 2021



Herausgegeben vom  
Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.  
Kapitelstraße 3  
52066 Aachen

Kontakt: [oeffentlichkeitsarbeit@caritas-ac.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@caritas-ac.de)

[www.caritas-ac.de](http://www.caritas-ac.de)

Informationsstand: August 2021



# #DasMachenWirGemeinsam

## Was Gemeinden zum Caritas-Sonntag 2021 tun können

Sie möchten sich darüber informieren, wie Ihre Gemeinde den Caritas-Sonntag 2021 gestalten kann? Dafür soll Ihnen diese Sammlung Anregungen geben.

Zugegeben: Große Aktionen zum Caritas-Sonntag in den Gemeinden werden wegen der Corona-Pandemie schwierig zu realisieren sein. Daher sind die nachfolgenden Ideen so konzipiert, dass sie entweder im Freien, oder auch auf der Homepage oder im Social-Media-Kanal Ihrer Pfarrei umgesetzt werden können.

## Die Caritas-Dachkampagne #DasMachenWirGemeinsam

Um die Caritas-Dachkampagne 2021/2022 „#DasMachenWirGemeinsam“ für Sie in den Zusammenhang einzuordnen, sei kurz erläutert: Die Caritas hat erstmals bundesweit eine zweijährige Dach-Kampagne aufgelegt. Im Jahr 2022 besteht der Deutsche Caritasverband seit 125 Jahren. Das Jahr 2021 ist sozialpolitisch geprägt von der Corona-Pandemie und der Bundestagswahl.

Ob es um die Gestaltung eines Verbandes oder um die Bewältigung von Herausforderungen geht, die Caritas ist davon überzeugt: Das machen wir (nur) gemeinsam. Es kommt auf Jede und Jeden an: im Verband, in der Gesellschaft, in der Kirche.

Unter dem Claim der Caritas-Dachkampagne #DasMachenWirGemeinsam hat der Deutsche Caritasverband 2021 zwei Aktionen aufgelegt. Die erste unter dem Motto „Miteinander durch die Krise“ thematisiert die Herausforderungen, die durch die Bewältigung der Corona-Pandemie zu Tage getreten sind und noch immer zu Tage treten. Alle müssen einen Beitrag leisten, damit wir diese Pandemie gut bewältigen. Dafür will diese Aktion werben.

Die zweite Aktion lautet „Neue Normalität gestalten“ und wurde zur Bundestagswahl am 26. September aufgelegt. Jede und Jeder sehnt sich nach mehr als eineinhalb Jahren Pandemie danach, dass es endlich wieder „normal“ wird, dass Beschränkungen wegfallen. Die Caritas ist als sozialpolitische Akteurin aber davon überzeugt, dass Normalität nicht bedeutet, dass es „so wie früher wird“. Dafür hat die Pandemie allzu deutlich offenbart, dass es zahlreiche sozialpolitischen Herausforderungen gibt, die erst durch die einschneidenden Maßnahmen, die zur Bekämpfung des Virus notwendig waren, offenkundig wurden. Normalität im Sinne eines „weiter so“, ist der Caritas zu wenig. Es muss eine „neue Normalität“ geben, die zum Ziel hat, das Teilhabe für Jede und Jeden möglich ist. Und diejenigen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, müssen Unterstützung aus der Gesellschaft bekommen. Darüber möchte die Caritas bei der Aktion „Neue Normalität gestalten“ ins Gespräch kommen mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen und mit der Politik.

Die Caritas-Dachkampagne mit ihren Aktionen im Jahr 2021 zielt auf den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dazu leisten auch die Kirchen und ihre Gemeinden einen wichtigen Beitrag. Davon ist die Caritas überzeugt.

## Caritas-Positionen zur Bundestagswahl

Der Caritasverband für das Bistum Aachen hat zur Aktion „Neue Normalität gestalten“ im Zusammenhang mit der Bundestagswahl am 26. September seine politischen Positionen aufgeschrieben. Diese reichen von A wie Alter und Pflege bis Z wie Zusammenhalt der Gesellschaft. Über diese Positionen möchte der Verband mit Politikern ebenso ins Gespräch kommen wie mit allen relevanten Gruppen. Möglicherweise bietet der Caritas-Sonntag auch Ihrer Gemeinde die Gelegenheit, über diese Positionen zu diskutieren oder sie auf der Homepage Ihrer Pfarrei oder deren Social-Media-Kanälen zu verbreiten. Die Positionen finden Sie im Internet unter [www.caritas-ac.de/positionen-zur-bundestagswahl](http://www.caritas-ac.de/positionen-zur-bundestagswahl).

## Neue Zeit – Marktplatz-Dialoge

Der Deutsche Caritasverband hat für die erste Kampagnenphase (Miteinander durch die Krise) die Aktionsidee „Neue Zeit – Marktplatz-Dialoge“ entwickelt. Die Idee: Menschen kommen auf einem öffentlichen Platz zusammen und diskutieren die Fragen: Was haben wir aus der Krise gelernt? Was ist uns wichtig für die neue Zeit danach? Mit Kreide schreiben sie auf den Platz, was ihnen wichtig ist.

Was auf einem Marktplatz möglich sein könnte, wäre auch denkbar vor der Kirche oder vor dem Pfarrheim. Sie könnten Menschen einladen und Sie bitten aufzuschreiben, welche Lehren sie aus der Krise gezogen haben: für das Leben in der Pfarrei, für das Zusammenleben in ihrem Ort.

Wenn eine solche Aktion auf dem Gelände ihrer Gemeinde nicht möglich ist, laden Sie die Gemeindemitglieder über die Homepage oder die Social-Media-Kanäle der Gemeinde dazu ein, ihre Ideen einzubringen.

## Kooperationen mit sozialen Einrichtungen darstellen

Ihre Pfarrei ist möglicherweise Träger eines Kindergartens oder eines Alten- und Pflegeheimes, oder in ihrer Pfarrei befinden sich solche Einrichtungen, mit denen sie möglicherweise in der einen oder anderen Form kooperieren. Diese Kooperation wird unter den Bedingungen der Corona-Pandemie nicht ganz einfach gewesen sein oder immer noch unter den Vorzeichen der Pandemie gewissen Beschränkungen unterliegen.

Gerade deswegen könnte es für ihre Gemeinde interessant sein, diese Kooperation unter Corona-Bedingungen einmal darzustellen: Welche Herausforderungen gab es? Welche Notwendigkeiten haben sich ergeben? Wie wurde das Engagement der Pfarrei und ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz Corona in den Einrichtungen aufgenommen? Welche Ideen haben sich entwickelt?

Lassen Sie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtungen zu Wort kommen, die von ihrem Alltag unter Corona-Bedingungen berichten. Möglicherweise